



Historischer Tag für Niederselters

Für sieben Millionen saniert: Brunnentempel, Haustrunkraum, Museum, Krippe

VON HEINZ ZIMMERMANN

Selters-Niederselters. Er war im 19. Jahrhundert der berühmteste Gesundbrunnen in Deutschland und prägte für das Mineralwasser weltweit den Namen „Selterswasser“. Gestern wurde nun nach achtjähriger Bauzeit die mit knapp sieben Millionen Euro sanierte Brunnenanlage mit einem Festakt ihrer Bestimmung übergeben. Die 150 geladenen Gäste aus Bund, Land, Kreis und Gemeinde waren sich schnell in der Bewertung einig: ein historischer Tag für die Gemeinde Selters.

Als „geradezu sensationell“ bewertete dabei Bürgermeister Bernd Hartmann der Tatsache, dass die Gemeinde Selters von den 6,9 Millionen Euro lediglich einen Eigenanteil von elf Prozent zu tragen hat.

Hartmann war denn auch der Erste, der bei der Begrüßung der Gäste den Begriff „historischer Tag“ verwendete. Er erinnerte daran, dass im Juli 2001 der damalige Bürgermeister Norbert Zabel mit dem Ersten Beigeordneten Edmund Hartmann zusammen den Kaufvertrag für das Betriebsgelände mit den darauf befindlichen Quellen unterzeichnet hatte.

■ Ursprünglich sollte nur der historische Brunnentempel saniert werden

An den Oetker-Konzern waren damals eine Million Mark zu zahlen gewesen. In den Kaufvertrag wurde, so Hartmann, auch ausdrücklich das Haustrunkrecht aufgenommen. Denn Oetker untersagte jegliche gewerbliche Vermarktung der Urseltersquelle.

Anfangs sollte nur der im Jugendstil 1906 erbaute Brunnentempel saniert werden, um das Haustrunkrecht an der Originalquelle zu gewährleisten. Bislang wurde das Wasser an

einer Nebenquelle, dem „Börnchen“, abgezapft.

Durch Vermittlung des heutigen Löhnberger Bürgermeisters Frank Schmidt konnte schließlich ein EU-Topf angezapft werden. Mit den daraus fließenden 2,1 Millionen Euro konnte schließlich die gesamte Anlage, einschließlich der neu entstandenen Kinderkrippe „Brunnenzwerge“, saniert werden.

Hartmann bedankte sich in diesem Zusammenhang ganz besonders bei seinem Vorgänger Norbert Zabel und bei Eugen Caspary, die zusammen mit Franz-Josef Stillger wesentlich das Mineralwassermuseum eingerichtet hatten.

Die Geschichte des Brunnens, dessen Quelle erstmals 1536 erwähnt wurde, beleuchtete Norbert Zabel.

100 Jahre später habe der Trierer Kurfürst den Brunnen in seinen Besitz genommen. Zabel: „Ortsansässige Pächter füllten in den folgenden Jahrzehnten jährlich hunderttausende Krüge, hergestellt und geliefert aus dem Kannenbäckerland, und wurden, wie der Oberschultheiß Johann Adam Bullmann, sehr vermögend. Hotels und stattliche Gasthöfe entstanden, erste Kurgäste besuchten den Seltersbrunnen“.

Die Geschäfte am Brunnen seien damals ausgezeichnet gelaufen, in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts habe man von einer Vormachtsstellung



150 Gäste waren zum Festakt in den „Seltrisa“-Raum geladen worden. Die Feier wurde von Darbietungen vom Jungen Chor „Cäcilia“ unter der Leitung von Michaela Schmidt-Illion umrahmt.

des Selterswassers in Deutschland sprechen können. Das neue kleine Museum zeichne die geschichtlichen Abläufe nach und erkläre, weshalb auch noch heute in der Alltagssprache Selterswasser als Synonym für Mineralwasser gebraucht werde. Trotzdem sei es nicht der Mittelpunkt der Anlage, der finde sich im Brunnentempel, unter dem seit fast 500 Jahren die Seltersquelle sprudele und die nun neu gefasst worden sei.

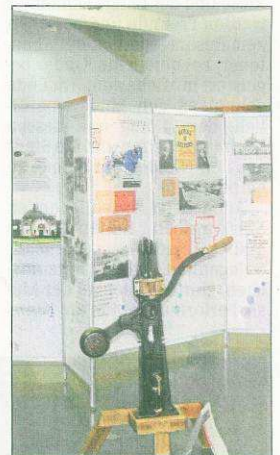
Zabel ging auch auf die bis heute kritischen Stimmen ein, „die eben nicht von der geschichtlichen Bedeutung der gesellschaftlichen Relevanz und der finanziellen Machbarkeit überzeugt sind. Sachliche Kritik ist legitim. Für die große Mehrheit der Befürworter war es ein weiterer Ansporn, das Selterser Wahrzeichen in ei-

nem besonderen Glanz und einer sinnvollen Funktionalität erscheinen zu lassen...“

Die neu gefasste Seltersquelle in Niederselters gehört nach einer turbulenten Geschichte ab heute wieder der Bevölkerung von Selters“.

Architekt Willi Hamm, auch Vorsitzender des Parlamentes, schilderte die Baugeschichte, die im Juni 2003 mit dem Abbruch der Hallengebäude begonnen wurde und die mit Hamms Überreichung des symbolischen Schlüssels acht Jahre später endet.

In Grußworten unterstrichen Staatsminister Axel Wintermeier, der Kreistagsvorsitzende Robert Becker, Gerd Weiß vom Denkmalamt und der Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Willsch die Bedeutung der Anlage, die weit über die Region hinaus reiche.



Blick in das neue Mineralwasser-Museum, das erweitert und ausgebaut werden soll.

Architekturbüro
Willi Hamm + Partner GbR

E-Mail: whp@hamm-partner.de
Web: www.hamm-partner.de

Büro Bad Camberg

Rudolf-Dietz-Straße 13
D-65520 Bad Camberg
Telefon (06434) 9449-0
Telefax (06434) 9449-44

Büro Limburg

Roßmarkt 9
D-65549 Limburg a.d. Lahn
Telefon (06431) 2 88 08 80
Telefax (06431) 2 88 08 82



Fertig auf den letzten Drücker: Die Außenanlage des Mineralbrunnens in Niederselters, der gestern vor 150 geladenen Gästen eröffnet wurde. (Fotos: Zimmermann)

Den offiziellen Schlüssel überreichte Architekt Willi Hamm (Mitte) an Bürgermeister Bernd Hartmann (l.) und dessen Vorgänger Norbert Zabel. Rechtes Bild: Im Hausstrunkraum wurde bereits eifrig gezapft.



141-16-V2

Architekturbüro
Willi Hamm + Partner GbR

E-Mail: whp@hamm-partner.de
Web: www.hamm-partner.de

Büro Bad Camberg

Rudolf-Dietz-Straße 13
D-65520 Bad Camberg
Telefon (06434) 9449-0
Telefax (06434) 9449-44

Büro Limburg

Roßmarkt 9
D-65549 Limburg a.d. Lahn
Telefon (06431) 2 88 08 80
Telefax (06431) 2 88 08 82